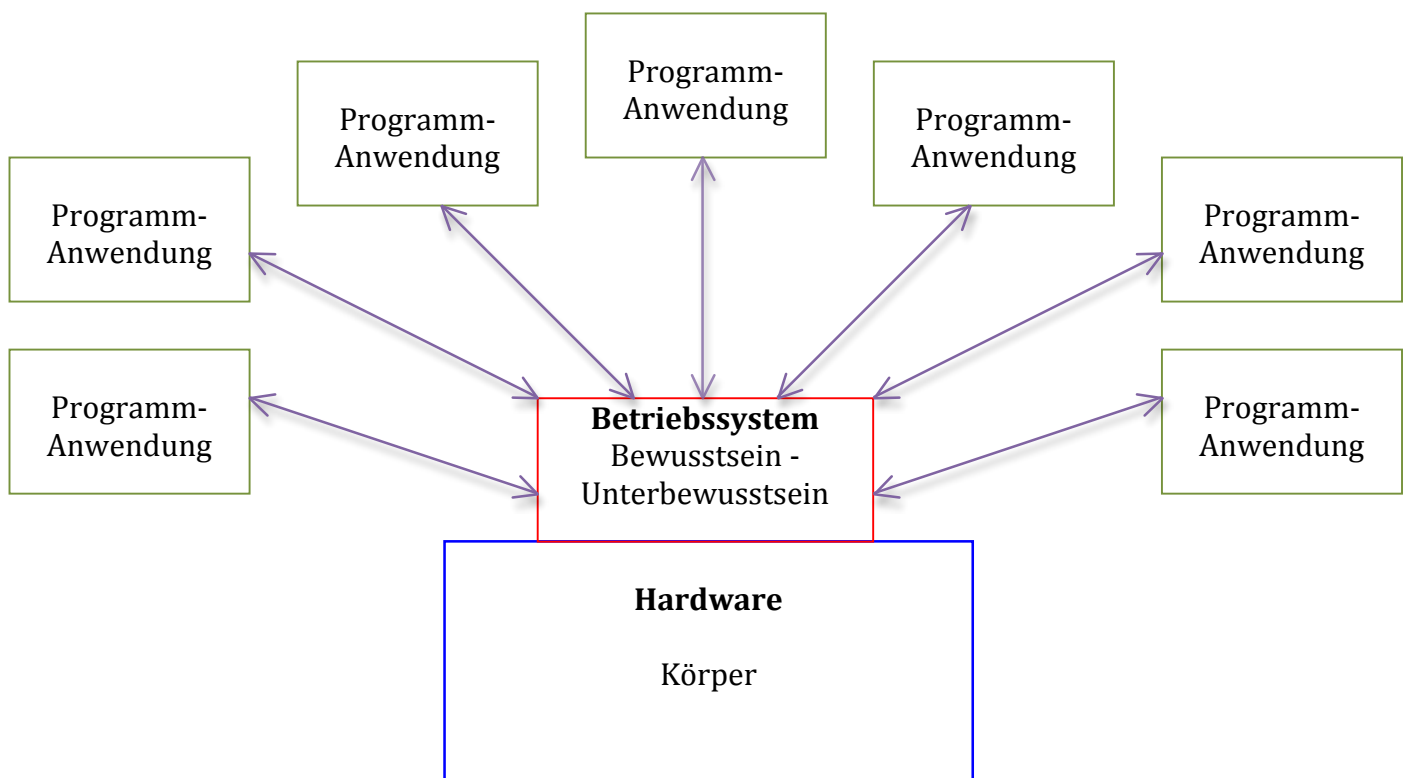


Analogie Körper - Computer



Vergleichen wir die Wirkmechanismen unserer Persönlichkeit mit der eines Computersystems so können wir feststellen, dass die Steuerung unseres Körpersystems wie ein Computer arbeitet - binär.

Die Prozesszustände eines Steuerungssystems sind zweiwertig (binär). Diese werden mit 0 oder 1 – gleichzusetzen mit „falsch oder wahr“ – beschrieben.

Wir als Menschen streben angenehm (= 0) an – oder vermeiden unangenehm (= 1).

In unser „Körper – Geist – System“ ist – wie bei einem Computer - auch in eine Wirkungsanalyse eingebaut, ob wir mit den jeweils eingesetzten Maßnahmen und Hilfsmitteln unser angestrebtes Ziel auch erreichen.

Computerviren oder Trojaner sind kleine Programme, welche die jeweiligen Ziele der Computersteuerung sabotieren, ja verhindern.

Ist ein Computer-Betriebssystem von ihnen „befallen“ wird die Funktion seiner Anwendungen, z.B. Word, Excel, Grafikprogramme usw. verhindert – oder stark eingeschränkt.

Unser Betriebssystem ist zu großen Anteilen unser UNTER - Bewusstsein. Hier werden alle Lebens-System erhaltenden Funktionen wie Atmung, Blutdruck, Verdauung gesteuert sowie auch immer wieder kehrende Funktionen, z.B. beim Autofahren, dem Werkzeug- oder Instrumentengebrauch und anderen sich wiederholenden Tätigkeiten. Man nimmt an, dass so bis zu ca. 95% unseres

Tagesablaufes unbewusst gesteuert werden (mit ca. 4 Milliarden Bit). Unser Bewusstsein schaltet so zu sagen auf Autopilot..... Für unser Tag-Bewusstsein bleiben 5% (Das Tagbewusstsein arbeitet mit ca. 2000 Bit!).

In unserer Kindheit haben sich Viren und Trojaner durch die Anwendung „bedingter Liebe¹“ unserer Erziehungsverantwortlichen eingeschlichen, immer dann, wenn wir mit dem Gefühl *unangenehm* nicht fertig wurden. Das stärkste unangenehme Gefühl tritt auf, wenn die verlässliche VER-Bindung zu unseren nächsten Bezugspersonen gefährdet – oder gar unterbrochen wurde. Die Störprogramme halfen dabei, hier eine „Lösung“ zu erstellen, damit wir mit dieser Angst vor Bindungsverlusten überleben konnten.

Es sind Notfall-Programme, die wenig hilfreich zur Lösung echter Aufgabenstellungen herangezogen werden können. Sie eignen sich, um etwas Bedrohliches abzdämpfen, bzw. einzuschränken – aber nicht, um Lösungen für neue Problemstellungen zu finden.

So wirken diese Notfallprogramme bei einer Lösungsfindung ver- oder behindernd und die Zielerreichung - damit die Effizienz unseres Systems sinkt. Wie bei einem Computersystem benötigen wir einen guten Virensch scanner der die Störprogramme erkennt – und unschädlich machen kann.

Ohne solch eine Säuberung unseres Systems können wir unsere Fähigkeiten durch erworbene „Anwendungen“ nicht voll zur ENTfaltung bringen. Daher empfinden wir unseren Einsatz der erworbenen Anwendungen (Fähigkeiten in unserem täglichen Leben) oftmals als so anstrengend....., mühevoll.

Auch noch so tolle „neu erworbene“ Fähig- und Fertigkeiten können – unsere Bemühungen um ENTfaltungs-Ergebnisse – nicht *wesentlich* verbessern, denn sie werden von den vorhandenen Viren immer wieder ausgebremst.

Um diese Viren in unserem Unterbewusstsein erkennbar – und daraufhin unschädlich zu machen, habe ich Methoden und Hilfsmittel erschlossen, die körperlich leiblich erfahrbar sind und damit be-greifbar machen, was zu tun ist.

Nur durch körperlich-leibliche Erfahrungen werden „innere Bilder“ im Gehirn abgelegt, auf die wir bei Lernprozessen Zugriff haben müssen. Ohne ein entsprechendes Bild, *keine neuen, nachhaltigen Lernerfahrungen*. Dies verdeutliche ich mit der Übung: „Standpunkt und Ansicht“.

Um durch Bilder be-greifbar zu machen greife ich die Grundgesetze des Lebens, jenes der Analogie und der Resonanz, auf.

Meine Hilfsmittel sind Spiegel, Seil und die Übung „Stand-Punkt“ und „An-Sicht“. Mit Anwendung dieser einfachen Dinge und Methoden lässt sich unser System „Unter-Bewusstsein“ Schritt für Schritt von Viren reinigen.

¹ Bedingte Liebe ist, im Gegensatz zur bedingungslosen Liebe, immer an Bedingungen geknüpft, damit sie gewährt wird. Hierdurch entsteht, nicht nur aus meiner Sicht, *Bindungsverlust*